

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 29 (1942)
Heft: 20

Nachruf: Unsere Toten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fast erdrückend gross und schwer erstanden im Laufe der Tagung die Gegenwartsfragen und -aufgaben vor den Jungführerinnen. Da tat eine Kraftquelle not. Sie floss ihnen in der gemeinsamen Opferfeier des 3. Sonntags nach Erscheinung, deren liturgische Texte ihnen H. H. Dr. P. Leo Helbling, O. S. B., Einsiedeln, deutete. Die Liturgie der heiligen Messe gibt uns immer wieder das herrlich geschlossene christliche Weltbild im frohen Glauben an die reinigende, heiligende und sieghafte Kraft unseres Herrn Jesus Christus, die auch unser armes Menschenwirken vollendet, wenn wir uns ihr in Demut und Vertrauen offenhalten. „Durchhalten — Erneuern!“ Nur Tapferkeit im Anpacken und Standhalten wird es leisten können, Tapferkeit als Tugend und Gabe des heiligen Geistes, der uns, wenn nötig, zum Heroismus des Alltags führen wird in Geduld

und Beharrlichkeit — so schloss H. H. Subregens Dr. R. Walz, Solothurn, die gehaltreiche Tagung.

Möge die echt katholische und echt schweizerische Einheit in der Mannigfaltigkeit, welche die AKWJ in ihrem zehnjährigen Bestehen trotz mancher Schwierigkeiten unentwegt zu verwirklichen suchte, in den kommenden Jahren erstarken, als beste Vorbedingung zum Durchhalten und Erneuern in einer grossen Stunde der Kirche und der Heimat.

Solothurn.

Margrit Müller.

Bibelkurs für Lehrerinnen

vom 26. April bis 1. Mai 1943. H. H. Dr. Gutzwiller behandelt das Johannesevangelium. Anmeldung erbeten bis Ende März an das Exerzitenhaus Bad Schönbrunn (Zug).

Umschau

Unsere Toten

Jos. Maria Inderbitzin, Lehrer, Innertal

Im Krankenhaus zu Schwyz verschied nach kurzer Krankheit Josef Maria Inderbitzin, Lehrer in Innertal-Wäggitäl. Nur zwei Tage vorher ging ihm sein Bruder im Tode voraus.

Josef Maria wurde im Jahre 1889 in Rickenbach geboren. Vielleicht hat das nahe Lehrerseminar im Knaben die Freude am Lehrerberuf geweckt. Schon während des Patentjahres (1906) wurde er auf seinen ersten und einzigen Posten berufen. So war er Lehrer und Student zu gleicher Zeit. Innertal wurde ihm zur zweiten Heimat. Dort holte er sich auch seine Gemahlin, die ihm im Grippejahr in der Erfüllung ihrer Mutterpflicht entrissen wurde.

36 Jahre nun führte Inderbitzin den Schulmeisterstab in einer Gesamtschule, zuerst in Alt-Innertal, dann während der Bauzeit des Staudammes und schliesslich im neuen, hoch über dem See prächtig gelegenen Schulhäuschen von Neu-Innertal. Einige Jahre lang sassen 80—90

Kinder zu seinen Füssen. So ist es nicht zu verwundern, wenn diese 36 Jahre seine Kräfte allmählich aufzehrten. Dazu war er noch Organist, Schreiber der Armenpflege, der Korporation, der Schützen, der Viehzuchtgenossenschaft, Zivilstandsbeamter und Vermittler. Seine ganze Arbeitskraft und Arbeitslust galt also dem Dorfe und dem Tale. Gemeinsam trugen wir Gewehr und Tornister im letzten Weltkrieg in einer Gebirgskompagnie. Er war ein fröhlicher, stets hilfsbereiter Kamerad. Seit einiger Zeit warnte ihn ein Herzleiden. Ende 1942 verzichtete er auf seinen Posten. Er hatte die Genugung, seinen Sohn in seiner Schule als Nachfolger zu sehen. Doch konnte er leider nicht mehr lange die verdiente Ruhe geniessen. Das müde Herz stand nach erst 54 Jahren still.

Ein prachtvoller Kranz der Innertaler liegt auf seiner Ruhestätte in Schwyz. Er trägt die schlichten, wahren Worte: „Dem langjährigen, verdienten Lehrer.“
a. S.

Ein unbefriedigender Zustand

(Eine Kundgebung in der Schriftfrage.)

Die Vereinigung des Schweizerischen Import- und Grosshandels, der eine Reihe von grösseren Ver-

bänden und Vereinigungen und an die 200 Grosshandelsfirmen als Einzelmitglieder angehören, hat vor einiger Zeit an die Erziehungsdirektionen zahlreicher Kantone ein bemerkenswertes Rundschreiben erlassen, das die Auswirkung der Schweizer